

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabends.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 A., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 3602 A. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 A.
Reklame 20 A.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisch-Vollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 30.

Donnerstag, den 12. März 1903.

55. Jahrgang.

Neueste Ereignisse.

Wegen Beschlussunfähigkeit wurde die Reichstags-Sitzung am Dienstag abgebrochen und die nächste auf 3 1/2 Uhr Nachmittags anberaumt.

Einem Protest der Prinzessin Luise von Toskana gegen die Veröffentlichung des Ehescheidungs-urteils ist vom sächsischen Ministerium Folge gegeben worden.

Die englische Marineverwaltung hat beschlossen, für den südöstlichen Teil von Südamerika und für Westafrika ein neues Geschwader zu bilden mit Gibraltar und Sierra Leone als Flottenstationen.

In China wird die Lage bedenklich; es soll von den Anzutrifflenen der Sturz der Regierung und der Dynastie geplant sein.

Bei Clean im Staate New-York geriet von einem Eisenbahnzuge eine Reihe Petroleumwagen in Brand, wobei etwa 40 Personen getötet wurden.

Bankdirektor Exner von der Leipziger Bank wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Wahlpolitische Betrachtungen.

Die Vorbereitungen auf die Neuwahlen zum Reichstage nehmen unermüdlich einen stetig lebhafteren Charakter an, obwohl der Wahltag noch immer nicht fest steht und auch von der Regierung wegen der nachherlichen Session des jetzigen Reichstages noch gar nicht festgesetzt werden kann. Aber allseitig ist man davon überzeugt, daß die große Wahlschlacht binnen spätestens drei Monaten stattfinden wird, und da gilt es allerdings, diese verhältnismäßig nicht mehr lange Frist nach Kräften auszunützen, um sich von den Ereignissen nicht etwa überraschen zu lassen. Leider weiß das Bild der Wahlbewegung im Großen und Ganzen noch immer eine merkwürdige Zerfahrenheit unter den bürgerlichen Parteien, ein zusammenhangloses Durcheinander derselben in den meisten Wahlkreisen, auf. Sieht man von dem bekannten Wahlkreis im Königreich Sachsen ab, wo sich die bürgerlichen Parteien zum gemeinsamen Zusammengehen gegen die Sozialdemokratie entschlossen haben, so ist von einem irgendwie einheitlicheren Zuge in den jetzigen Wahlvorbereitungen herzlich wenig zu spüren, ja, man kann getrost behaupten, daß eine solche Verwirrung und Zersplitterung, wie jetzt, wohl kaum schon einmal in den früheren Wahlbewegungen in Deutschland dagewesen ist.

Denn man mag die gegenwärtige Reichstagswahlkampagne betrachten wie man will — immer wieder fällt schließlich als das hervorsteckende Moment in ihr eben die herrschende Konfusion unter den Parteien des staatsstreuen Bürgertums auf. Hier geht z. B. der Bund der Landwirte mit den Konservativen und den Nationalliberalen zusammen, dort bekämpft er beide Parteigruppierungen. In dem einen Wahlkreise erscheinen die Freisinnigen und die Gemäßigten Liberalen eng verbunden gegen dritte Parteien auf dem Platze, in dem anderen Wahlkreise befehlen sie sich wieder erbittert. In der einen Gegend freitet sich die Agrarpartei mit dem Zentrum um die zu vergebenden Mandate, in der anderen Gegend schanzte sie denselben Mandate zu; dazwischen versagen die Polen dem Zentrum die Heeresfolge mehr und mehr, während die neue nationalsozialistische Partei der Herren Raumann und Sohm eifrig bemüht ist, den alten Parteien im Lager des Bürgertums Knäppel zwischen die Beine zu werfen — zu Gunsten der Sozialdemokratie! Ja, ja, die Unsturzpartei ist's, welche ob solcher verzwickten Lage der Dinge lachen kann, ihr müssen eigentlich die Wahltrauben nur so in den Schooß fallen, selbst wenn die sozialdemokratische Wahlmacht nicht im Entferntesten mit solchem heimlichen Hochdruck arbeitete, als es tatsächlich geschieht. Falls nicht wenigstens bei den Stichwahlen noch die bürgerlichen Elemente sich auf die Gemeinamkeit ihrer Interessen gegenüber dem zielbewußten Feinde der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung von heute besinnen und demgemäß sich gegen-

seitige Unterstützung zu Teil werden lassen, so darf die Partei der Herren Bebel und Singer in dem herannahenden Wahlkampfe kaum zweifelhaft auf neue durchgreifende Erfolge rechnen.

Uebrigens ist dieser Wirrwarr im Aufmarsch der Parteien dadurch einigermaßen entschuldbar und erklärlich, daß es vollständig an einer Wahlparole fehlt, die geeignet wäre, die breiten Schichten der Wählerschaft zu erregen und eine Stellungnahme der einzelnen Parteien für oder wider diese Parole zu veranlassen. Die vom künftigen Reichstage zu treffende Entscheidung über die neuen Handelsverträge des deutschen Reiches interessiert die große Masse der Wählerschaft sicherlich nicht, und auch die Frage der Zurückberufung der Jesuiten nach Deutschland scheint keineswegs weite Kreise des deutschen Volkes in dem Maße in Bewegung zu setzen, wie dies hier und da erwartet wird. Hierzu kommt noch, daß sich die Bülowsche Regierung in der gegenwärtigen Wahlbewegung einwillen völlig passiv verhält und nicht zu erkennen giebt, welche der Parteien sie eigentlich als Siegerin in dem abermaligen Kampfe um die Reichstagsmandate wünschle. Dieses laissez aller ist freilich ein Charakteristikum des „Kabinetts Bülow“, nur dürfen sich dann die leitenden politischen Persönlichkeiten in Berlin auch nicht wundern, wenn die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage unangenehme Ueberraschungen für die Regierung zeitigen sollten!

Vertikale und sächsische Angelegenheiten.

— „Salvator“ — das ist das Wort, das jetzt in unserer Stadt und in deren näherer und weiterer Umgebung in fast aller Munde ist. Dieses kräftige, wohlbehaltene Bier hat sich im Fluge die biertrinkende Menschheit erobert. Nach Aussprüchen der Kenner ist dieses Bier die Krone der Biere, das beste, was die Braunkunst bis jetzt erzeugt hat, ein wirklich vornehmes Getränk, von dem es mit Recht heißen darf: Den Götternlast, Ihr edlen Väter, laßt immer schimmern in dem Becher zu Rox Sambrent Bier und Ehr!

— HGK. Von der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer wird uns mitgeteilt, daß daselbst in einem von dem deutschen Generalkonsulate in New-York zugewiesenen Handelsfachverständigen an den Reichskommissar der Weltausstellung erstatteten Bericht Einsicht genommen werden kann, gerade jetzt bei den Vorbereitungen für die im nächsten Jahre stattfindende Weltausstellung in St. Louis von Interesse sein dürfte. In dem Bericht sind nämlich diejenigen deutschen gewerblichen Erzeugnisse zusammengestellt, die zur Zeit starken Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika und den übrigen großen amerikanischen Wirtschaftsteilen (Kanada, Mexiko, Südamerika) besitzen und bei denen eine Steigerung des Exports nach Maßgabe der wirtschaftlichen und der Zollverhältnisse erreichbar erscheint. Der Bericht kann in der Handels- und Gewerbekammer, Besingstraße 2 c, in den Kanzleistunden (8—12, 2—6) eingesehen werden.

— Ueber die Schweinepreise und Fleischpreise lesen wir in der „Staatsb. Ztg.“: Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß seit dem September vorigen Jahres die Preise für vollfleischige Schweine wesentlich gesunken sind, daß auf den beiden größten Schweinemärkten Berlin und Hamburg der Rückgang bereits 10 bis 12 Mark für den Zentner beträgt (53 bis 54 Mark). Unsere Landwirte halten diese Bewegung für noch nicht beendet; denn allwärts ist in Deutschland die Schweinezucht wesentlich gefördert worden, seit man der Regierung das Vertrauen geschenkt hat, daß sie durch nachhaltige Sperrung der Grenzen die Gefahr der Einschleppung ansteckender Krankheiten durch ausländische Schweine verhindern wird. Umso auffälliger ist es, daß die Großschlächter und Kommissionäre, die sehr rasch die Preiserhöhung für sich ausgezupft haben, vielfach von dem Preisrückgange anscheinend keine Kenntnis genommen haben. Aus den größeren Städten, wo doch der Wettbewerb in erster Linie für einen gerechten Ausgleich sorgen sollte, liegen nach wie vor ernste Klagen darüber vor, daß die Preise des Schweinefleisches im Einzelverkaufe vielfach nicht gesunken sind, sondern an manchen Stellen auf der jüngst erreichten Höhe erhalten werden.

— König Georg von Sachsen tritt am Abend des 16. März seine angelegentlichste Erholungsreise nach dem Süden an.

Dresden, 10. März. Die „Neuesten Nachrichten“ melden, das Finanzministerium werde infolge der ungünstigen Finanzlage auf 2 Jahre hinaus keine Gehaltsaufbesserungen und Neuanstellungen vornehmen.

Leipzig, 11. März. Im Prozeß Exner wird die Staatsanwaltschaft Revision gegen das Urtheil anmelden. — Der neue Exner-Prozeß vor dem Schwurgericht zu Leipzig ist beendet. Aus den in der Montagssitzung gehaltenen Plaidoyers der Herren Staatsanwälte Dr. Kunz und Dr. Weber ist hervorzuhellen, daß die Vertreter der Staatsanwaltschaft den Angeklagten erneut der Verschleierung und des betrügerischen Bankrotts ziehen und die Geschworenen ersuchten, ihm abermals mildernde Umstände zu versagen.

— Bei einem Leichenbegängnis in einem Orte bei Schwarzenberg glitten mehrere Träger aus, so daß der Sarg herabstürzte. Hierbei löste sich der Deckel des Sarges und die Leiche — ein Mann — fiel heraus auf die Straße und mußte zurück in die Leichenhalle gebracht und von neuem eingelagert werden. Erst dann ging die Beerdigung ohne Zwischenfall vor sich.

Freiberg, 8. März. Eine Dresdner Korrespondenz verbreitet folgende Nachricht: „Dem Vernehmen nach wird der zwischen den Ordnungsparteien im Königreich Sachsen für die bevorstehenden Reichstagswahlen abgeschlossene Kartellvertrag sich nicht auf den Freiburger Wahlkreis erstrecken, weil sich die Nationalliberalen in Freiberg mit der Kandidatur des agrarisch-konservativen Dr. Dertel nicht einverstanden erklären können. Es soll nun insofern ein Ausweg gefunden werden, als der Freiburger Nationalliberale Verein aus dem Nationalliberalen Landesverein für die Dauer der Wahlen austritt und einen eigenen Kandidaten aufstellt.“

Burzen, 8. März. Eine wunderbare Submissionsblüte kam hier zum Vorschein, als man die Preisangebote für Pflasterung der Kasernenstraße öffnete. Das teuerste Angebot war 3526 Mk., das billigste 859 Mk.

Rlingental, 9. März. Bei der Rückkehr vom Hochbierfest wurde am Sonntag Abend zwischen Zwota und Döhlerwald der im letzten Orte wohnende Hausbesitzer Karl Reinel von einem Musikinstrumentenmacher Namens Schloffer beraubt. Der letztere hatte sich erboten, den etwas angetrunkenen Reinel nach Hause zu geleiten; als dieser das 120 Mk. enthaltende Portemonnaie nicht gutwillig hergab, würgte und betäubte Schloffer den besoffenen Reinel durch Faustschläge, nahm ihm das Geld ab und entfloh. Am andern Morgen wurde der Räuber verhaftet und ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis ausgeliefert.

Waldheim, 8. März. Ein sauberes Diebespärgchen wurde von der Schutzmannschaft in hiesiger Stadt aufgegriffen: ein Bräutigam, der von der Staatsanwaltschaft Chemnitz zum Zwecke des Antrittes einer ihm wegen Vergehens auferlegter Freiheitsstrafe gesucht wurde, und seine Braut nach der das hiesige königliche Amtsgericht durch eine Bekanntmachung im Wendamerblatt sahndete. Der Bräutigam wurde der suchenden Staatsanwaltschaft, die Braut dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser und die Kaiserin erschienen am Montag früh im Mausoleum zu Charlottenburg, begleitet vom Prinzen Heinrich von Preußen und legten anlässlich des Sterbetages Kaiser Wilhelms I. einen prachtvollen Kranz auf den Sarg des großen Kaisers nieder. Nachdem dann die erlauchten Herrschaften eine Zeit lang in stiller Andacht in der Gruft verweilt, verließen sie das Mausoleum wieder, wohin nun auch das Publikum Zutritt erhielt. Im weiteren Verlaufe des Montag empfing der Kaiser im Berliner Residenzschloße u. A. den Bürgermeister von St. Louis und Präsidenten des Komitès für die dortige Weltausstellung, Mr. D. Francis, in einstündiger Audienz. Der Monarch unterhielt sich hierbei mit Mr. Francis eingehend über die amerikanischen Verhältnisse im Allgemeinen und über die bevorstehende Weltausstellung in St. Louis im Besonderen. Schließlich verehrte er Herrn Francis zum Andenken an diese Audienz das Werk des amerikanischen Schriftstellers J. S. Chamberlain: „Die Grundlagen des 10. Jahrhunderts“ und zwar mit einer eigenhändigen Widmung des Kaisers.

— Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich

weisen augenblicklich im alten Wunderlande der Pharaonen, in Ägypten, einem der Hauptziele der gegenwärtigen Orientfahrt des prinzipalen Bräutigams. Am Mittwoch oder Donnerstag gebachten die Prinzen von Kairo aus einem mehrtägigen Ausflug nilaufwärts zu unternehmen, um dann nochmals nach der ägyptischen Hauptstadt zurückzukehren.

— Zur Orientreise der kaiserlichen Prinzen wird aus Kairo unterm 10. gemeldet: Der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich begaben sich heute mit Gefolge nach Ghizeh, wo sie die Sphinx besichtigten und die große Pyramide bestiegen. Darauf ritten sie nach Abusir und Sakkarah, wo das Frühstück im Mariette-Haus eingenommen wurde und ritten dann über Memphis nach Bedrasin, von wo sie mit dem Dampfer nach Kairo zurückkehrten. Abends speisten die Prinzen und Gefolge bei dem Rhebio, worauf sie einer Festvorstellung in der Oper beiwohnten, die ihnen zu Ehren veranstaltet wurde.

— Im preussischen Abgeordnetenhaus teilte Kultusminister Dr. Sudt am Dienstag im Fortgange der Beratung des Kultusetats den Wortlaut der Trierer Kanzelverkündigung vom letzten Sonntag mit, wonach der Erlass des Bischofs Korum in Sachen der paritätischen höheren Mädchenschule zu Trier als nicht gesehen zu betrachten ist, der Minister fügte hinzu, die Regierung hoffe, daß nunmehr die Erhaltung der bisherigen friedlichen Verhältnisse in Trier möglich sei. Am Dienstag spannte das Haus die Kultusdebatte weiter fort.

— Die Berliner Regierungspresse wie die offiziös bedienten Zeitungen in der Provinz geben ihrer Genugtuung über die Zurücknahme des Erlasses des Bischofs Korum in der Angelegenheit der Trierer paritätischen Mädchenschule unverbohlenen Ausdruck. Hierbei befreit die „Kölnische Zeitung“, daß die preussische Regierung die unbefugte Zurücknahme des bischöflichen Erlasses durch irgendwelche Gegenleistungen erkauft habe, wie dies in der Tagespresse vielfach angenommen wird. Die Regierung habe sich lediglich bereit erklärt, den Wünschen der Trierer Katholiken bezüglich der dortigen staatlichen Mädchenschule Rechnung zu tragen.

Berlin, 11. März. Der wegen Tötung des Rechtsanwalts Dr. Ayr aus Flensburg im Duell zu 2 Jahren Festungshaft verurteilte Oberleutnant der Schutztruppe Werner v. Grawert ist, nachdem er vor vierzehn Tagen seine Festungshaft angetreten hatte, durch kaiserliche Kabinettsordre begnadigt worden.

— Die Firma Krupp hat in ihren Werken den Automobilbau aufgenommen.

— Aus Anlaß der Kaisermanöver sollen bei den Infanterie-Regimentern Nr. 177, 178, 179 und 181 drei Bataillone in Friedensstärke gebildet werden.

Danzig, 10. März. Bei der gestrigen Oberbürgermeisterwahl für den zum Oberpräsidenten von Westpreußen ernannten Dr. Delbrück wurde im dritten Wahlgang der freisinnige Landtagsabgeordnete, Stadtkämmerer und Stadtrat Ehlers mit 33 gegen den Bürgermeister Trampe-Danzig, der 27 Stimmen erhielt, gewählt. Ehlers ist seit dem 30. November 1894 Kämmerer in Danzig.

Hamburg, 10. März. Auf dem Hamburger Friedhof wurden in voriger Nacht vierzig wertvolle Denkmäler vollständig demoliert. Der Kirchenvorstand hat 300 Mark Belohnung auf die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Die Romane der Wittglieder des Hauses Toskana gehen ihrem Ende entgegen. Auch die Beziehungen zwischen Leopold Wölfling, dem früheren Erzogherzog, und Fräulein Wilhelmine Adamowitsch sind in kalter Abkühlung begriffen. Aus unbekannter Quelle bringt der „Frankf. Cour.“ einen ausgedehnten Artikel über Wilhelmine Adamowitsch und Leopold Wölfling, der im wesentlichen besagt: Zwischen der Prinzessin Luise und Siron einerseits und Fräulein Adamowitsch habe Feindschaft bestanden, seit die Letztere die Prinzessin Luise über Siron Charakter aufgeklärt hatte. Der Großherzog von Toskana hat am 4. Februar 1902 bei einem Wiener Bankinstitut hunderttausend Kronen zu Gunsten der Adamowitsch deponiert für den Fall, daß diese jegliche Beziehungen zum Erzherzog Leopold abbrechen würde. Die Adamowitsch habe dann die eingegangenen Beziehungen gebrochen, jetzt aber sei sie des Schweizer Aufenthalts überdrüssig geworden, und nach Wölflings Verlobungsbarungen in der Presse, daß er sie nicht heiraten werde, ließ die Adamowitsch erklären, nicht mehr mittun zu wollen und nach München oder Wien zurückzukehren. Sie wolle zum Theater oder Varietés gehen. Sie werde sicher mit Händeltuß engagiert, da sie jetzt eine Zugnummer geworden sei.

— In Graz kam trotz fieberhafter Anstrengung der Merikalen eine „Cos von Rom“-Versammlung am Sonntag bei moßhafter Beteiligung zustande. Es sprachen in den Anwesen-Sälen Abgeordneter Eisenkolb und Bilzar Wagner gegen die katholische Kirchenregierung. Ein halbes Hundert Personen meldete nach der Versammlung den Uebertritt zum Protestantismus an.

Italien. Der Papst ist wieder bei bester Gesundheit, wie aus Rom offiziös versichert wird. Am Montag empfing er eine Reihe hoher kirchlicher Würdenträger, am Dienstag die in Rom eingetroffenen englischen Pilger.

Rom, 11. März. Nach der „Agenzia Italiana“ teilte Kaiser Wilhelm dem König Viktor Emanuel telegraphisch mit, daß er den Besuch des Königs am 2. Mai ds. J. in Rom erwidern werde.

Rom, 9. März. Die „Tribuna“ meldet, es scheine nunmehr gewiß zu sein, daß der Kaiser von Rußland im November nach Rom kommt. — Laut Meldungen aus Neapel ist der Besuch wieder in Tätigkeit und wirkt Nische und glühende Waffen aus.

Frankreich. In der französischen Deputiertenkammer steht eine wichtige Entscheidung bevor. Ministerpräsident Combes will bei den Verhandlungen der Kammer über das Verfassungsgesetz, welches bei Prüfung der kongreganischen Autorisationsgesetze eingeschlagen werden soll, die Vertrauensfrage stellen bei der es sich also um das Schicksal des gegenwärtigen radikalen Kabinetts in Frankreich handeln wird.

England. Dem englischen Unterhause ist der Marinememorandum für 1904 zugegangen. Er fordert insgesamt 35 836 891 Pfd. Sterl., das sind 320 200 000 Pfund gegen

das Vorjahr mehr, für maritime Zwecke, hauptsächlich zur Schiffneubauten, Schiffsausbesserungen und Unterhalt. Nach dem aufgestellten Programm sollen neugebaut werden 3 Schlachtschiffe, 4 Kreuzer I. Kl., 3 geschützte Kreuzer, 4 Aufklärungschiffe, 2 Sloop, 19 Torpedobootszerstörer, 8 Torpedoboote, 3 Unterseeboote, von ihnen sollen die Unterseeboote und die Sloop, sowie 6 Schlachtschiffe, 11 Panzerkreuzer, 1 anderer Kreuzer, 4 Torpedobootszerstörer und die 8 Torpedoboote noch im Laufe des Jahres fertig werden.

London, 11. März. In Hof- und diplomatischen Kreisen in Kopenhagen verlautet, wie der „Daily Telegraph“ von dort meldet, Kaiser Wilhelm werde bei seiner Reise nach Kopenhagen außer von dem Wunsche einer Ausöhnung mit dem Herzog von Cumberland, von der Absicht geleitet, die Prinzessin Alexandra von Cumberland, die sich in Kopenhagen aufhält, kennen zu lernen. Prinzessin Alexandra ist 21 Jahre alt und durch Schönheit und Anmut ausgezeichnet.

Balkanhalbinsel. Zwischen der Türkei und Griechenland vollzieht sich eine unverkennbare Annäherung. Dieselbe findet ihren Ausdruck namentlich in den hohen türkischen Ordenskonzessionen, welche dem König Georg, dem Kronprinzen Konstantin und dem Ministerpräsidenten Delhannis vom Sultan verliehen worden sind; eine besondere türkische Gefandtschaft wird diese Ordenskonzessionen nach Athen bringen. Weiter hat der Sultan ein Traktat unterzeichnet, welches den Zustand zwischen der Türkei und Griechenland wieder herstellt, wie er vor dem jüngsten türkisch-griechischen Krieg bestand. In der griechischen Deputiertenkammer gab der Minister des Äußern, Stuzes, infolge einer Anfrage Erklärungen über die mazedonische Frage ab, wonach die griechische Regierung die Umtriebe in Mazedonien entschieden verurteilt — Aus Saloniki und Uesküb werden Beschwerden über die unbillige Durchführung der Reformen für Mazedonien laut, weil hierbei das christliche Bevölkerungselement auffällig vernachlässigt werden soll. Die vom Sultan für Mazedonien verkündete Amnestie ist bis jetzt 600 Personen zu Teil geworden.

Afrika. Ueber den Fortgang des neuen Feldzuges der Engländer gegen den tollen Mulloh im Somaliland meldet eine omlische Depesche aus London, daß General Manning am 3. März scheinbar ohne Widerstand Galtaja (?) besetzt habe.

Amerika. Das amtliche Regierungsblatt in Caracas veröffentlicht den Wortlaut der Protokolle Venezuelas mit Deutschland, England und Italien. Mit dieser Formalität erkennt auch die Regierung des Präsidenten Castro die Vereinbarungen an, welche vom Hr. Bowen, als den Vertreter Venezuelas, zu Washington mit den diplomatischen Vertretern der drei europäischen Mächte getroffen worden sind. Ueber den Stand der Revolution in Venezuela sind in den letzten Tagen keine bemerkenswerteren Nachrichten eingegangen. Präsident Castro will jetzt den Rebellen anscheinend dadurch beikommen, daß er den Orinoko, sowie mehrere Seehäfen der Nordküste durch die venezolanischen Kriegsschiffe abermals blockieren läßt. In Honduras macht die Revolution Fortschritte. Die Regierungstruppen wurden laut Nachrichten aus San Salvador von den Insurgenten bei Talgua geschlagen. Hierbei sollen auf Seiten der ersten General Lopez mit seinem Stabe gefangen genommen worden, General Ferrera gefallen sein.

New-York, 11. März. Der von Neapel hier eingetroffene Dampfer „Karamania“ mit 733 Passagieren an Bord ist unter Choleraverdacht von den Hafenbehörden in Quarantäne erklärt worden. Während den Ueberfahrt von Neapel nach New-York starben 4 Zwischendeck-Passagiere und 1 Mann von der Besatzung an einer noch nicht ermittelten Krankheit, von der noch 16 weitere Personen befallen wurden, ohne daß sie bei ihnen tödlich verlief. Die Erkrankung äußerte sich in Krämpfen und Uebelkeit mit Erbrechen.

Von unserer früheren Kronprinzessin.

Die Rückkehr der Prinzessin nach Sachsen besäuwerten bekanntlich gutgemeinte, aber schwerlich erfolgversprechende Eingaben, die zur Zeit in sächsischen Städten, namentlich in Dresden, zur Unterschrift bei der Frauennwelt umgehen und dem König überreicht werden sollen. Sonderbarer Weise ist eine solche Eingabe auch in Weipert in Wöhmen in Umlauf gesetzt, um die Unterschriften der böhmisches Frauen zu sammeln, die sich ebenfalls für eine Rückkehr der Prinzessin nach Sachsen erwärmen sollen. — Eine Grenzsperrung gegen Siron soll nach der Meldung vieler auswärtiger Blätter in Oesterreich, Böhmen und Sachsen verhängt worden sein. Wie indessen die „E. N. N.“ bestimmt erfahren, haben die sächsischen Polizeibehörden, die für den Verkehr jenseits der Grenze in Frage kommen, weder die Anweisung erhalten, auf Siron eine besondere Wachsamkeit zu richten, falls es ihn gelüsten werde, die sächsische Grenze wieder zu überschreiten, noch auch ist ihnen seine Photographie zugestellt worden.

— Prinzessin Luise von Toskana beabsichtigt, wie das „Chemn. Tagebl.“ erfährt, nächstens auf der englischen Insel Wight länaeren Aufenthalt zu nehmen.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Montag bei Anwesenheit von kaum 40 Abgeordneten die Beratung des Militäretats fort. Abgeordneter Müller-Weinigen (fr. Volkspartei) besprach des Längeren die Uniformfrage für das deutsche Heer und verlangte eine gründliche Umgestaltung der Uniform desselben, bei welcher alles Glänzende, Parade- und Theatermäßige und jede auffällige Farbe weggelassen sei. Der Pole von Carlinski brachte wiederum verschiedene polnische Spezialbeschlüsse vor, so namentlich die Entziehung des Berechtigungs-

schines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst bei den in Geheimbündelerei entwickelten polnischen Gymnasialisten. Kriegsminister v. Goffler trat diesen Beschwerden entgegen, dann folgte eine Auseinandersetzung zwischen dem Zentrumsabgeordneten Jöhnter und dem Generalmajor von Dallwitz nach, welche den direkten Verkehr der Proviantämtern mit den Produzenten betraf. Hierauf trug der Konservative v. Gersdorff u. A. Wünsche betreffs Vermehrung der kleinen Garnisonen in der Provinz Posen vor, und nun trat der Sozialdemokrat Bebel mit einer großen Rede auf. Er behandelte in derselben vorwiegend das Duellwesen in der Armee und das Kapitel von den Soldatenmishandlungen, kritisierte die Kaisermanöver in der Provinz Posen abfällig, ebenso das Exerzieren und verlangte auch eine Reform des Militärstrafgesetzbuches. Kriegsminister von Goffler widerlegte die Kritiken des Sozialistenführers vom Standpunkte des gründlich erfahrenen Militärs aus, auch der Reichsparteiler v. Tiedemann polemisierte gegen die Ausführungen des Herrn Bebel. In der ferneren Diskussion sprachen Abgeordneter Hurz (Zentrum), Generalmajor v. Sinem, Abgeordneter v. Carlinski (Pole), Kunert (Soz.), Graf Noon (Konf.), Dr. Sübelum (Soz.) und Bebel (Soz.) Abgeordneter Kunert geriet, weil er sich an dem Präsidenten Grafen Ballestrem wegen dessen Verbotes, die Person des Kaisers in die Reichstagsverhandlungen zu ziehen, rieb, mit dem ersten Vorsitzenden des Hauses derart scharf zusammen, daß er sich von demselben drei Ordnungsrufe zugog. Schließlich wurde der Ausgabetitel „Gehalt des Kriegsministers“ bewilligt. Am Dienstag führte der Reichstag die Erörterung des Militäretats weiter.

Ueber die Doppel-Reichstagsitzung am 10. März wird berichtet: Mit der Spezialtruppe der Jäger zu Pferde vermag sich das Parlament anscheinend nicht zu befreunden. Die auch in diesem Jahre von der Militärverwaltung geforderte Zusammenlegung der Eskadrons Jäger zu Pferde zu einem Regimentsverband ist von der Budgetkommission wiederum abgelehnt worden, und Namens der Kommission mußte deren Berichterstatter, Abg. Graf Noon (Konf.), diese Ablehnung dem Plenum heute empfehlen. Er hatte gleichzeitig die Verpflichtung, die Nichtbewilligung der geforderten Gehaltszulage für die Oberleutnants der Infanterie im Betrage von jährlich je 1800 Mark zu befürworten. Er tat letzteres schweren Herzens, und seine politischen Freunde machten im Verein mit der Reichspartei und den Nationalliberalen — Nedner waren die Abg. v. Normann, v. Tiedemann und Dr. Baasche — die größten Anstrengungen, die Gehaltszulagen im Plenum durchzubringen. Abgeordneter Koeren (Str.) der zu dem ablehnenden Kommissionsbeschlusse die Anregung gegeben hatte, plädierte auch im Plenum gegen die Gehaltszulage, für die schließlich noch der preussische Kriegsminister v. Goffler warm eintrat. Die Gehaltszulage wäre, da die Rechte gut besetzt war, bewilligt worden, doch Abg. Koeren wollte dem vorbeugen. Er beantragte, die Beschlußfassung auszuweichen. Ehe es zur Abstimmung hierüber kam, bezweifelte Abg. Singer (Soz.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Der Erfolg dieses taktischen Manövers erschien zunächst zweifelhaft. Es tauchten während des Namensaufrufs „Hilfsmannschaften“ im Saale auf, die aus dem preussischen Abgeordnetenhaus herbeigezogen waren. Doch die Unterstützung reichte nicht aus; bei einer Präsenz von 172 Abgeordneten ergab sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses, die Sitzung wurde abgebrochen, die nächste 30 Minuten später anberaumt. Es wird hohe Zeit, daß die säumigen Parlamentarier sich auf ihre Pflicht besinnen. Die Reichstagsmaschine gerät sonst unfehlbar ins Stocken. — In der zweiten Sitzung des Tages begann der Kampf um die militärtechnische Hochschule. Die von der Regierung für den Beginn dieser Einrichtung geforderte Summe von 103 000 Mk. ist von der Budgetkommission ebenfalls abgelehnt worden. Man will nur 50 000 Mk. bewilligen für ein ballistisches Laboratorium an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Abg. Dr. Baasche (n.l.) der diesen Vermittlungsvorschlag in der Kommission machte, hat sich mittlerweile anders besonnen. Er beantragt 50 000 Mk. zu bewilligen zur Vorbereitung für eine an die Vereinigte Artillerie- und Ingenieur-Schule anzugliedernde militärische Akademie. Ob dieser Weg beschritten werden wird, steht dahin. Die Bestürmung, welche der eigens für diesen Zweck zum Bundesrat delegierte technische Hochschulprofessor Dr. Müller heute dem Regierungsprojekt entgegen ließ, enthielt manderlei Momente, so daß sich der Zentrumsführer Abg. Dr. Spahn veranlaßt sah, die Rückverweisung des betreffenden Etatstittels an die Budgetkommission zu beantragen, welche auch beschloffen wurde.

Gewinne der 143. N. S. Landes-Lotterie.

3. Klasse. — Gezogen am 10. März 1903. — Ohne Gewähr.

50000 Mark	72235.
20000 Mark	53715.
5000 Mark	85747.
3000 Mark	2382 14359 72582 89210.
2000 Mark	72283 95557 97922.
1000 Mark	5107 30436 44389 49268 84805
84987 85835 92393 96416 97941 98711.	
500 Mark	6315 9477 11024 12848 20263 21774
22243 23843 25201 26431 31813 32338 34924 41270	
42736 44865 48473 49524 49620 54572 57823 58783	
59690 60161 61027 61391 65273 67270 68901 69641	
69712 71719 72802 75939 79250 79285 80850 81413	
83491 83915 84360 85489 91258 91783 94197 97035	
97692.	
300 Mark	2198 2681 2955 3825 3894 5268 6141
6342 7131 7184 9875 12199 13419 14460 16041 17561	
18907 21924 23044 24979 26259 26674 27078 27785	
28285 28975 29467 30204 30729 30923 31347 33010	
34188 34427 34454 35072 36998 41004 41224 41417	
41738 43019 43272 43988 44017 44451 45778 48110	
48741 49761 50790 51402 53070 54300 54972 55108	
55617 56495 56566 57907 58949 59806 59882 59926	
60065 60245 62348 62923 65156 65936 66180 66678	
67367 67595 68450 69005 69015 70089 73944 79320	
80706 80981 82053 83950 84008 84272 90124 92966	
93516 94058 95401 96308 98505.	

Rayonliste geschützter Erfindungen
 mitgeteilt v. Patentbureau D. Krüger & Co., Dresden, Altmarkt.
 Angemeldet von: Bauhner Kartonnagen-Maschinenfabrik m. b. H. Bauhner. Metallklammeranschlagmaschine mit selbsttätiger Klammerbildung und mit einem drehbaren Zwischenrad, um die Klammer über das Werkstück zu führen. P. Radetzky, Seibau: Schaftmaschine mit Papierkarte. (ert.).

Ortskrankenkasse Pulsnitz.
 Rassenärzte: Herren Dr. med. Krehbig, Dr. med. Haus, Dr. med. Schloffer.
 Sprechstunden: An Wochentagen von 1/11—1/2 Uhr Nachm. Sonntagen 1/8—1/9 Vorm.
 Vorstand: Herr Heinrich Gude, am Markt.
 Rassenstelle bei Herrn Schuhmachermeister August Gedrich.
 Expeditionszeit: Vormittags 9—12, nachmittags 2—6 Uhr.
 Meldestelle bei Erkrankungen bei Herrn Barbier Wid.

Kirchliche Nachrichten.
 Sonnabend, den 14. März, 1 Uhr Beistunde. Pastor Rietschel.
 Sonntag, den 15. März, Oculi:
 1/9 Uhr Beichte. Pastor Rietschel.
 9 „ Predigt (Sob. 11, 1—16) Pfarrer Schulze.
 6 „ Predigt (Marc. 14, 43—50) Pastor Rietschel.
 8 „ Jünglings- und Männerverein.
 Amtswort: Pastor Rietschel.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des hier verstorbenen Oseentöpfers **Richard Paul Schäfer** soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die **Schlußverteilung** vorgenommen werden.
 Dazu sind verfügbar 972 M. 09 S., wovon jedoch noch die Kosten des Verfahrens und einige Verläge zu kürzen sind.
 Zu berücksichtigen sind infolge einer nachträglich eingegangenen Anmeldung nicht M. 2254 11, sondern 3167 M. 61 S. nicht bevorrechtigte Forderungen.
 Pulsnitz, am 10. März 1903.
Der Konkursverwalter.
 Richard Borkhardt.

Für Konfirmandinnen
 empfiehlt:
 Glacé-Handschuhe, Stoffhandschuhe, mit und ohne Knöpfe aus Seide, Tricot u. s. w.
 Korsets bestes Fabrikat in gutsitzenden Façons.
 Unterröcke aus Moiré, Alpaca, Velours, Molton, sowie sehr hübschen gestreiften Rockstoffen.
 Weiße Unterröcke mit reich gestickten Volants.
 Weiße Hemden aus bestem Hemdentuch, wollene und baumwollene Strümpfe.
 Weiße Taschentücher, glatt und mit Stickereien,
 entzückende Neuheiten in Double-Broschen, Ohrringen, Nadeln, Zopfklämmen u. s. w.
Carl Henning.

Für Konfirmanden
 empfiehlt in reicher Auswahl:
 Leinene Kragen, Manschetten, Vorhemden, Serviteurs, gestickt und glatt, Gummi-Kragen und -Manschetten, Kravatten, schwarz und farbig, in den neuesten Façons, Manschettenknöpfe und Chemisettknöpfe, sowie Kravattennadeln in hübschen gefälligen Mustern, weiße leinene Taschentücher, alle Preislagen, schwarze Glacéhandschuhe, Tricot- und Zwirnhandschuhe, weiße Hemden aus Hemdentuch, Tricot-Hemden, Unterhosen, Strümpfe, Socken, Gummi-Hosenträger etc.
 Die Preise sind für sämtliche Konfirmations-Artikel ausserordentlich — niedrig gestellt. —
Carl Henning.

Hausverkauf.
 Ein Hausgrundstück in Bretzig Kat.-Nr. 73b, günstig gelegen, mit eingerichteter Küppenfärberei, auch zu allen anderen gewerblichen Zwecken verwendbar, ist preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
 Näheres beim Besitzer in Bretzig Nr. 60.

Zur Saat empfehle gar. seidfreien Rotklee samen, Ray- und Thymotheegrass, Weißklee, Oberndorfer, Gendendorfer und Lentewitzer Nachbau, Runkelrübensamen, Seradella, Knörrich etc. etc.
Alwin Endler.

Kinderwagen!
 Nur erstes und unverwüthliches Fabrikat der grössten und ältesten Kinderwagenfabriken **über 60 Stück am Lager** unter Garantie!
Max Greubig
 Pulsnitz • Bazar • Kamenzer Str.
 Reparaturen werden prompt ausgeführt.
 Sämtliche Ersatzteile! Billigste Preise!

Emil Gneuß, Maschinenfabrik Ohorn
 empfiehlt zur sofortigen Lieferung: Drechmaschinen in jeder bewährten Ausführung ein- und mehrschalige Pflüge, Cultivatoren, Saat- und Kartoffelleggen, Wiesenegegen, Milchcentrifugen, jedes bekannte System. Buttermaschinen, Drills, Breit- und Kleckmaschinen, Viehwagen, Strukturschneider, Viehfutterdämpfer, Rübenschneider, Kartoffelquetschen, Waschmaschinen, Windfegen, Trieurs, Hahnenquetschen, Gesel- und Grünfüttermaschinen, hölzerne und eiserne Zandpumpen etc.
 Reparaturen prompt und billig.

Zur **Frühjahrs- und Sommer-Saison** stets Eingang von **Neuheiten** in **Konfirmanden-Anzügen** v. 7, 9, 11, 12, 14, 16, 18, 20 u. 22 M.
Herren-Anzüge v. 8, 10, 13, 16, 20, 24, 28, 30 u. 35 M.
Kinder- und Schul-Anzüge v. 2, 50, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 13, 16 u. 18 M.
Stoffhosen von 2 bis 10 M.
Arbeitshosen v. 1, 25 bis 10 M.
Sommer-Paletots nach Muster von 10 bis 30 M.
 Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung **feiner Massarbeit** in kürzester Zeit.
Bruno Löwe, Grossröhrsdorf.
 Schneidermeister

Herren und Knaben-Bekleidung
 Anfertigung nach Maß.
Martin Bab
 Dresden-Altst. 10 Wettinerstr. 10 neben dem Tivoli.
 Partorre und 1. Etg.
Jackett-Anzüge 10 bis 25 M.
Jackett-Anzüge 25 bis 40 M.
Jackett-Anzüge 33 bis 48 M.
Paletots 10 bis 25 M.
Paletots 12⁵⁰ bis 29 M.
Paletots 18 bis 38 M.
Hosen 1⁹⁰ bis 16 M.
Knaben-Anzüge und Paletots 3 bis 19 M.
Konfirmanden-Anzüge 7.50, 9.—, 10.75, 12, 13.25, 14.50, 16.50, 17.50, 19.25, 23.—, 24.50, 25.—, 32.— M.
Hut gratis!
 Konfirmanden-Anzüge — nach Maß 26 bis 38 Mark.

Kiefernpflanzen
 einjährig, sehr schön, kräftig, à Taufend 80 und 90 S hat abzugeben
 Gustav Schmidt, Biehla b. Elsterwerda

Zuverlässigen Rollkutscher
 für ausdauernd gesucht
Wilhelm Gräbe, a. d. R.
600 Fahrräder
 erstklassig deutsches Fabrikat
 Tourenrad oder Halbrenner, mit voller Garantie, so lange Vorrat **110 Mk.** ab reicht für
 Versand nur gegen Nachnahme oder Boreinforderung des Betrages. Ueberführung und Lenkfangenform nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme. Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!
 Schwerin i. M. Stutz & Co.

Eichen
 in guten Stämmen über 30 cm Durchmesser kaufe ich gegen Baar.
F. Bernh. Lange
 Dresden, Amalien-Strasse.

Fahrräder und Zubehörteile
 Reparaturen aller Art billigt. Preisliste gratis und franko.
„Glück Auf“ Fahrradwerke
 Oberschaar b. Freiberg Sa.

Zum Küssen
 schön ist ein zartes, reines Gesicht mit rosigem jugenbräunlichen Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint.
 Alles dies erzeugt: **Rabbeul-Steckenpferd-Lilienmilchseife** von Bergmann & Co., Rabbeul-Dresden
 allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd** b. St. 50 Wf. in der **Löwenapotheke**, Pulsnitz.
 Wer Geld zu leihen sucht, oder auszuleihen hat, Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder zu kaufen sucht, einen Teilhaber sucht, wende sich an **Gustav Lange**, Buchdruckerei, Deberan i. S.
 Verlag des „Sächsl. Finanzblattes“.

150 Centner Heu
 sind sofort zu verkaufen durch
Paul Borkhardt,
 am Bahnhof.

Freundl. möblierte **Garçon-Wohnung**
 per 1. April frei
Witwe Eckardt, Langestr. 328.

Jg. schlankgewachsene Eiche
 2 1/2 m Kronendurchmesser hat billig abzugeben die Expedition des Bl.

Empfehle mich zur Abhaltung aller Art **Auktionen** bei Nachlässen u. s. w.
Wilh. Richter, Auktionator
 Schloßstraße 107.

84805
 21774
 41270
 58783
 69641
 81413
 97035
 88 6141
 1 17561
 7 27785
 7 33010
 4 41417
 3 48110
 2 55108
 2 59926
 0 66678
 4 79320
 4 92966



Schützenhaus Pulsnitz.

Dienstag, den 17. März
Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. Schützen-Füsiliers-Regiments No. 108
(Prinz Georg). Direktion: **A. Helbig.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.
Eintrittskarten im Vorverkauf, à 40 Pf bei Herrn **F. Herberg** und im Schützenhaus.

Nach dem Konzert Ball!
Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein
A. Helbig. **J. Ploner.**

Gasth. Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 15. März, von Nachmittag 4 Uhr an
starkbesetzte Ballmusik!
Es ladet ergebenst ein **Ad. Barthel.**

Schankwirtschaft „Silberweide“ Ohorn.

Sonntag und Montag, den 15. und 16. März:
Karpfen-Schmaus,

wozu freundlichst einladet **Emil Wünsche.**

Holz-Auktion!

Montag, den 16. März, von vormittags 9 Uhr an gelangen am Schlichtgraben eine Partie starkes hartes und welches

Scheitholz, Rollen, Reissig und Stöcke

zur Versteigerung.
Pulsnitz N. S., den 12. März 1903. **Oskar Mager.**

Gasthof zur weissen Taube, Weissbach.

Sonntag, den 15. März, von Nachmittag 4 Uhr an
Ballmusik
(Jungfernbäll).
Hierzu ladet freundlichst ein **E. Naumann.**

„Goldne Aehre“, Friedersdorf.

Sonntag, den 15. März, von nachm 4 Uhr an
gross. Ballmusik

wozu freundlichst einladet **M. Hörnig**

Rekruten

von Pulsnitz **Sonntag, den 15. März, nachmittags 1/3 Uhr**
Versammlung
im Schützenhaus. **D. B.**



Stelle zu dem am 16. März stattfindenden **Pferdemarkt in Bischofsberda** einen großen Transport **feischer dänischer Pferde**

zum Verkauf.
Moriz Biegenbalk,
Gräfenhain-Königsbrück.

Ein Fleischer-Lehrling wird gesucht.
Von wem? sagt die Exped. d. Blattes.

Ein freundliches Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Cocosflocken.
Rich. Selbmann, Pulsnitz, Neum. 297.

K. S. Militärverein für Pulsnitz und Umg.

Nächsten Sonntag, den 15. März, nachm. punkt 4 Uhr findet im Saale des Schützenhauses die diesjährige

Hauptversammlung

statt.
Tagesordnung: Aufnahmen. Ablegung der Jahresrechnung. Allgemeines.
Die Kameraden werden zu zahlreichem Besuch aufgefordert.
Hermann Sperling, Vorstand.

Spar- und Vorschussverein zu Pulsnitz.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Sonnabend, den 14. März, abends 1/8 Uhr

findet im Hotel „Grauer Wolf“ die diesjährige **ordentliche Generalversammlung**

statt, zu welcher sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
— Tagesordnung —
1. Vortrag der Jahresrechnung auf 1902 ev. Justification derselben,
2. Beschlußfassung über Verteilung des Reingewinnes und Genehmigung der zu verteilenden Dividende,
3. Neuwahl des Kassierers und eines Stellvertreters,
4. Neuwahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,
5. Mitteilungen und Bericht des Verbandsrevisors,
6. Anträge.

Die Jahresrechnung liegt eine Woche vor der Generalversammlung zur Einsicht der Mitglieder in unserem Kassenzimmer aus.
Pulsnitz, den 3. März 1903.

Der Aufsichtsrat. **Der Vorstand.**
P. Raupach. **Rich. Borkhard,** **W. Voigt,**
Direktor. Kassierer.

Bienen-Auktion.

Nächsten Sonntag, den 15. März d. J., nachmittags 2 Uhr, soll der gesamte Bienenbestand des verstorbenen Privatw. **F. August Schöne** in Bretznig, bestehend in 18 Stück gutbestandenen Bienenstöcken nebst leeren Gefäßen und Geräten, auch das Bienenhaus auf Abbruch, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Versammlungsort am Hausgrundstück Nr. 54.

Die Erben.

Nachruf.

Unserm langjährigen wertgeschätzten Mitgliede
Herrn Heinrich Steglich
rufen wir bei seinem allzufrühen Hinscheiden ein herzliches
„Habe Dank!“
und
„Ruhe sanft!“
in die Ewigkeit nach.
Der Turnverein zu Obersteina.

DANK.

Zurückgekehrt vom frühen Grabe unseres unvergesslichen, teuren, entschlafenen Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers
des Gasthofsbesitzers
Julius Heinrich Steglich
danken wir mit trauernden Herzen allen lieben Freunden, Nachbarn, Verwandten und Bekannten von nah und fern; dem Militär-, Turn-, und Arbeiter-Vereine für die liebevolle Teilnahme, durch vielen herrlichen Blumenschmuck und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Ferd. Schäfer für die unermüdete Krankenpflege. Dank Herrn Lehrer Schkommodau für die mit den Schülern angestimmten Trauergesänge und die Rede am Sarge, dem Musikchor für die Trauermelodien. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pfarrer Schulze für die trostreichen Worte an heiliger Stätte.
Schmerzlich war Dein frühes Scheiden,
Ach wohl bitter ist der Tod
Doch er endet alle Leiden
Und befreit von aller Not
Obersteina, den 10. März 1903
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Mehrere Zentner
gutes Gartenheu
verkauft **Gottfried Schmidt, Ohorn Nr. 24.**

Ein Harmonium

in Nuzbaumgehäuse, 17, Spiele Zungen, 5 Oktaven, 6 Register ist wegzugshalber sofort zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition d. Bl.
Empfehle frischgeschlachtetes
Mastrindfleisch
à 75 J. frischgeschlachtetes Schweinefleisch und Rindfleisch à 65 J, per Sped. Schmeier und Wurst. **B. Scholz.**

25 Zentner gutes Heu

find zu verkaufen in **Obersteina No. 20.**

Feste Preise.

Grösste Auswahl
in
Konfirmanden-Anzügen
in Kammgarn, Tuch u. Cheviot, schwarz und blau,
M. 5 1/2, 6 3/4, 8 1/2, 10, 12, 14, 18 und höher.
Gratis zu jedem Konfirmanden-Anzug ein Hut.

Kaufhaus „Goldne Eins“
I. u. M. 1 Schlossstr. 1 I. u. M. Elage Frack-Verleih-Institut Elage

Eine junge starke Zugkuh
ganz nahe zum Kalben zu verk. **B.-V. No. 2.**